

## Hans Fliegner - eine Vetschauer Sportlegende blickt auf sechs Jahrzehnte zurück

Hans Fliegner, Jahrgang 1936, gebürtiger Vetschauer ist das Urgestein des Kegelsports in Vetschau. Vor 60 Jahren wurde er in den DTSB, Motor Vetschau, aufgenommen. Der erste Mitgliedsbeitrag betrug 1,30 DM-Ost, je Monat. Hans Fliegner blättert leicht bestaunt in seinen Ausweisen, sein Blick bleibt in Ausweis Nummer drei hängen: „1991 waren es dann schon 10 DM-West und jetzt, als passives Mitglied, zahle ich 20 Euro!“ Er schiebt aber auch gleich nach, dass es dabei nicht um das Geld geht und ging, sondern um den Sport, seinem geliebten Kegelsport. Im damaligen Volkshaus fing es an, auf einer Bahn wurde dort gekegelt. Bald wurde es zu eng, eine zweite Bahn wurde errichtet. „Die Dachkonstruktion kam von den Russenbaracken an der Flachsgröste, die wir mit deren Genehmigung abreißen durften“, erzählt der Vetschauer Kegelpionier. Unterstützung bekamen er und seine Sportfreunde von den Betriebsleitern der LOWA, der



Foto: Peter Becker

Flachsgröste und der Schwerweberei - allesamt Kegelbrüder mit gleichen Zielen, Ideen und Erfindungsreichtum. Sie konnten mit Material und Handwerker helfen. Dieser materielle Rückhalt führte zu einer der modernsten Kegelbahnen im damaligen Bezirk Cottbus: die Anlage war mit einer automatischen Aufstellanlage ausgerüstet, 1960! Doch auch deren Tage waren mit dem Verfall des Volkshauses gezählt, nochmals muss-

te eine neue Anlage gebaut werden. Diesmal vierbahngig, bei Löwas. Die Traditionsgaststätte brauchte die alten Ställe nicht mehr, früher wurde dort Pferdehandel betrieben. Im Bau von Bahnen erfahren, gingen die Kegler mit der bewährten Unterstützung durch die angestammten Vetschauer Betriebe ans Werk. Von der Lowa rollte so mache Materiallieferung zu Löwas. „Ich bin damals auf 1000 Aufbaustunden (NAW) gekommen“, er-

zählt Hans Fliegner, der eigentlich gar keine Zeit hatte. Die Woche über war er für das Bau- und Montagekombinat Cottbus als Stahlbetonbauer unterwegs auf den Baustellen der Republik. Neben der vielen Aufbauarbeit im Betrieb und im Kegelsport waren noch die Familie, der Kleingarten und der Wettkampfsport. „Wir Vetschauer waren ein Jahr lang Sonderliga der DDR, ganz oben!“, erzählt er immer noch voller Stolz. Er war Übungsleiter der Mädchen- und Frauenmannschaft und auch selbst mehrmals erfolgreich. Zahlreiche Pokale zieren den Wohnzimmerschrank. Einen Tipp, wie man alle Neune umhaut, hat er spontan parat: „Ganz einfach: Die Kugel möglichst tief aufsetzen, die Hand dabei Flach lassen - und schon klappt's!“ Doch nun werden erst einmal die Koffer gepackt. Es geht, wie schon mehrmals, wieder nach Brasilien. „Die Tochter hat dorthin geheiratet!“

Peter Becker

## Blau-Weiß 90 sagt Dank für ein wunderschönes Fußballfest



Eine hervorragende Fußballsaison ist nun tatsächlich zu Ende. Mit dem sportlichen Erfolg beider Männermannschaften, der Meisterschaft in der Kreisoberliga und der 1. Kreisklasse Nord und dem überwältigenden Pokalsieg der I. Mannschaft gelingt den Fußballern von Blau-Weiß 90 ein unglaublicher Neustart. Unsere I. Mannschaft erspiel-

te in 30 Ligaspielen 29 Siege, schoss 126 Tore und stellt die ersten drei Torjäger der Liga – ein in dieser Form wohl einmaliger Rekord. Lang nicht mehr erreichte Zuschauerzahlen sind der Lohn für großartigen Fußball.

Dazu kommen die Meisterschaft des Frauenteam und die fast schon gewohnt er-

folgreiche Altliga-Mannschaft. Angeführt von unseren D-Junioren, die ebenfalls Kreispokalsieger wurden, wächst die Zahl unserer Nachwuchsspieler weiter an.

Dies alles fand seinen krönenden Abschluss in einer stimmungsvollen Fußballparty – dem Spiel gegen den FC Energie Cottbus am 28. Juni.



Torschützenkönig der Kreisoberliga Andy Veit im Spiel gegen Energie Cottbus